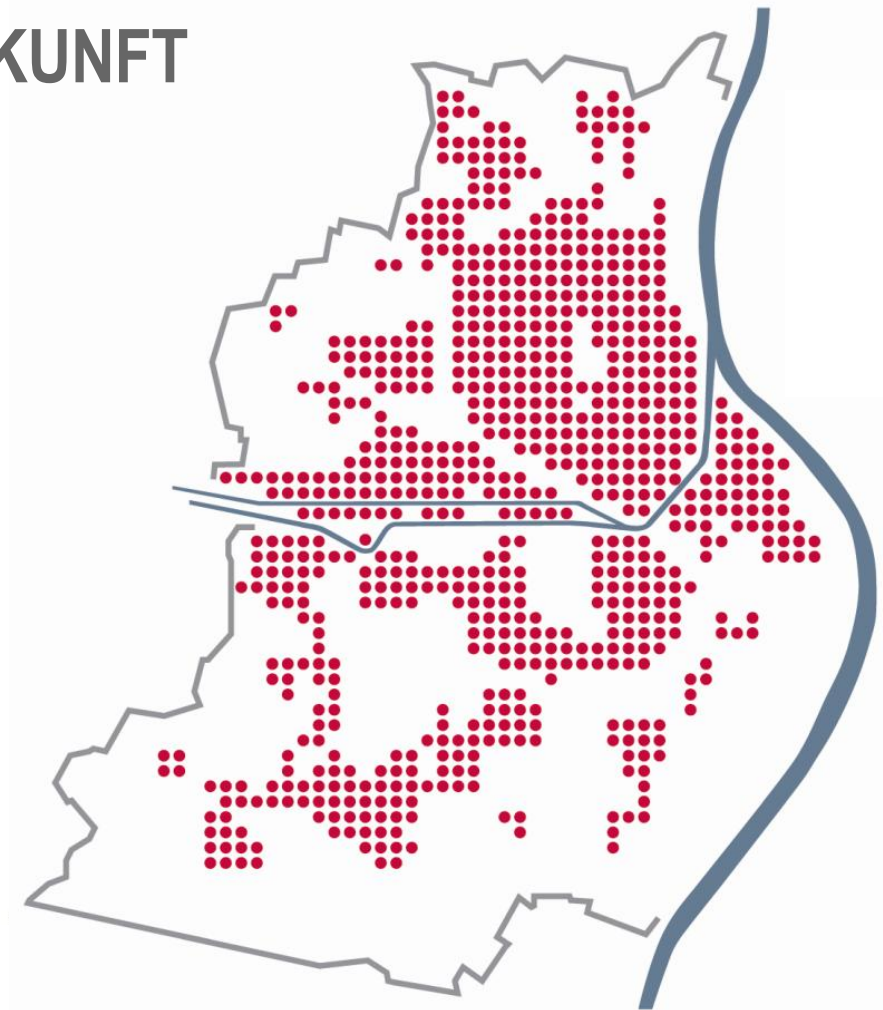


ROSENHEIM 2025 – STADT IN ZUKUNFT

Stadtentwicklungskonzept
mit den Fachplanungen

- Integriertes Energie-, Klima-
und Umweltschutzkonzept
- Verkehrskonzept
- Grünkonzept



rosolar: Energiewende – Die Region packt an!

Stadt Rosenheim: Erstellung eines Integrierten Energie-, Klima- und Umweltschutzkonzepts Rosenheim 2025

17. März 2012, Kultur- und Kongresszentrum Rosenheim

Stadtentwicklung

Welche Zielsetzung verfolgt ein Stadtentwicklungskonzept?

Es geht darum:

- zukünftige Entwicklungen zu prognostizieren (auf Grundlage von Bestandsaufnahmen und Prognosen, Vergleich mit Kommunen in vergleichbarer Situation)
 - die wesentlichen Handlungsfelder in ihren Abhängigkeiten und Wirkungen integriert zu betrachten
 - die Flächenbedarfe für die Infrastruktur und die Siedlungsentwicklung einzuschätzen
 - Handlungskonzepte mit Prioritäten als verlässliche Grundlage für die Kooperation mit privaten Maßnahmenträgern formulieren und
 - die planerischen Aussagen im Dialog zu erarbeiten und in leicht zugänglicher Form zu kommunizieren (www.rosenheim.de, Presse ...)
- Weichenstellungen für einen mittelfristigen Planungshorizont
- Konzentration auf Bereiche mit Handlungsbedarf

Vorteile eines Stadtentwicklungskonzepts

- Zukunft gemeinsam gestalten, Herausforderungen begegnen
- Räumliche Auswirkungen kennenlernen, Komplexität handhabbar machen
- Mitwirkungsbereitschaft fördern, staatliche Förderung beantragen
- Ein informeller Plan als fortschreibungsfähige Grundlage für Entscheidungen, als Grundlage für die Fortschreibung des Flächennutzungsplans/ Landschaftsplans

Herausforderungen, die ein Nachdenken über Stadtentwicklung nahelegen:

- Demographische Entwicklung
- Wirtschaftlicher Strukturwandel
- Soziale Integration und Kohäsion
- **Klimawandel und -anpassung**



- Wir leben, als hätten wir vier Planeten zur Verfügung

Herausforderung: Klimawandel und -anpassung

Stadtentwicklungskonzept
ROSENHEIM 2025 – STADT IN ZUKUNFT



**Vorgehensweise zum Integrierten Energie-, Klima- und
Umweltschutzkonzept Rosenheim 2025**

Wesentliche Schritte

- 02.02.2011: Grundsatzbeschluss des Stadtrats
- 28.04.2011: Zuwendungsbescheid des Projektträgers Jülich
Förderzeitraum: 01.09.2011 – 31.08.2012
- Beauftragung der Ludwig-Bölkow-Systemtechnik GmbH
- Stadtrat, Lenkungsgruppe, Projektgruppe

- 6 Arbeitspakete:
 - AP 1: Bestandsanalyse (abgeschlossen, vom Stadtrat am 23.11.2011 beschlossen)
 - AP 2: - Potenzialanalyse (Technische Potenziale: Reduktionspotenziale Energie und Emissionen,
Nutzung erneuerbarer Energien)
 - Szenarien
 - AP 3: Akteursbeteiligung
 - AP 4: Maßnahmenkatalog
 - AP 5: Controlling-Konzept für die städtischen Liegenschaften
 - AP 6: Konzept für die Öffentlichkeit

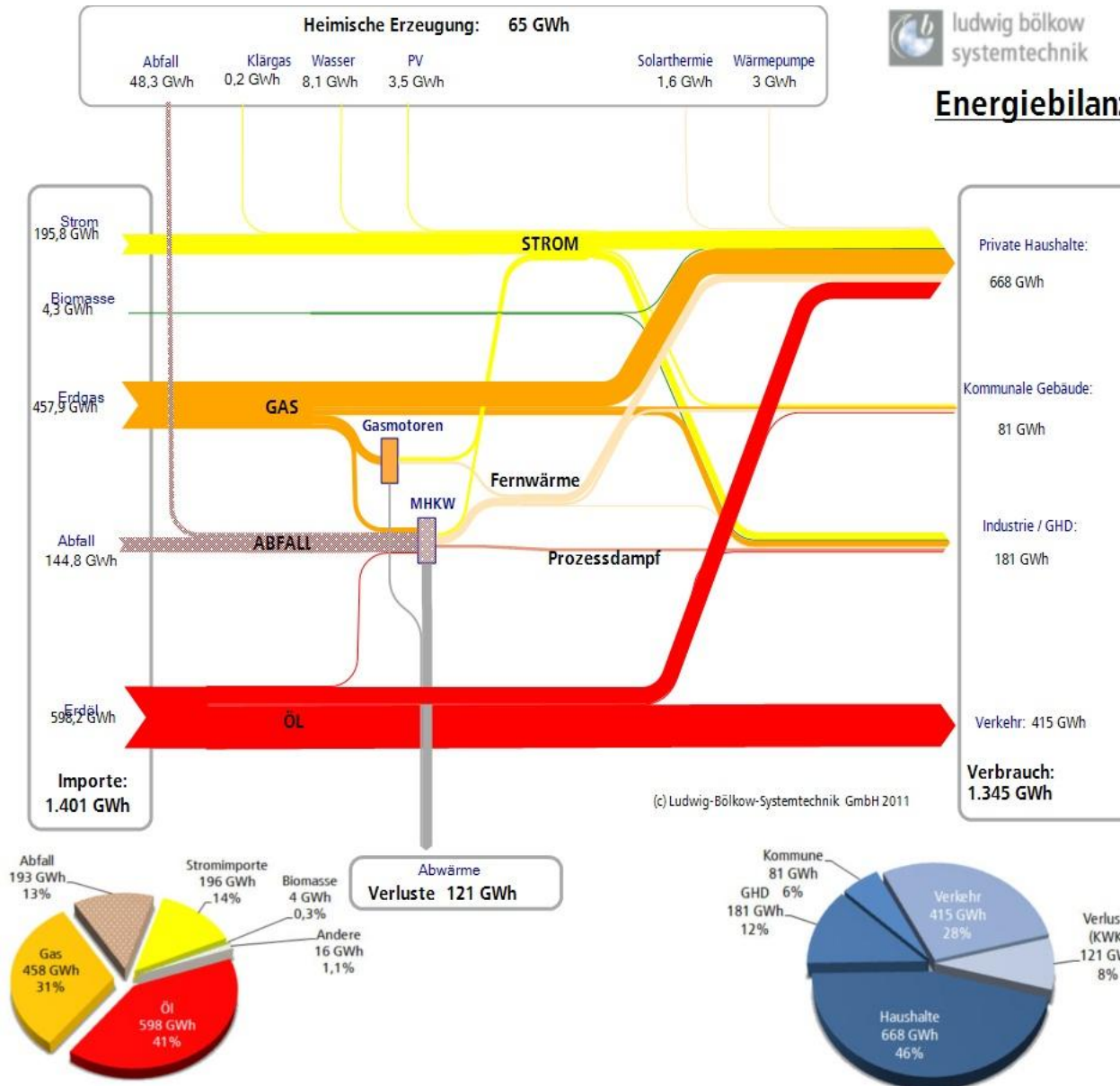
- Bürgerbeteiligung

Terminübersicht Beteiligung

- Expertenhearing „Wirtschaft und Arbeit“ am 05. März 2012
- Expertenhearing „Soziales, Bildung, Kultur und Sport“ am 30. April 2012
- Expertenhearing „Stadtplanung, Verkehr, Energie und Umwelt“ am 09. Mai 2012
- Bürgerwerkstatt „Rosenheim 2025 – Stadt in Zukunft“ am 23. Juni 2012
- Zukunftstag Rosenheim am 22. September 2012
- Abschlussveranstaltung am 04. Februar 2013

AP 1 - Bestandsanalyse

Energiebilanz



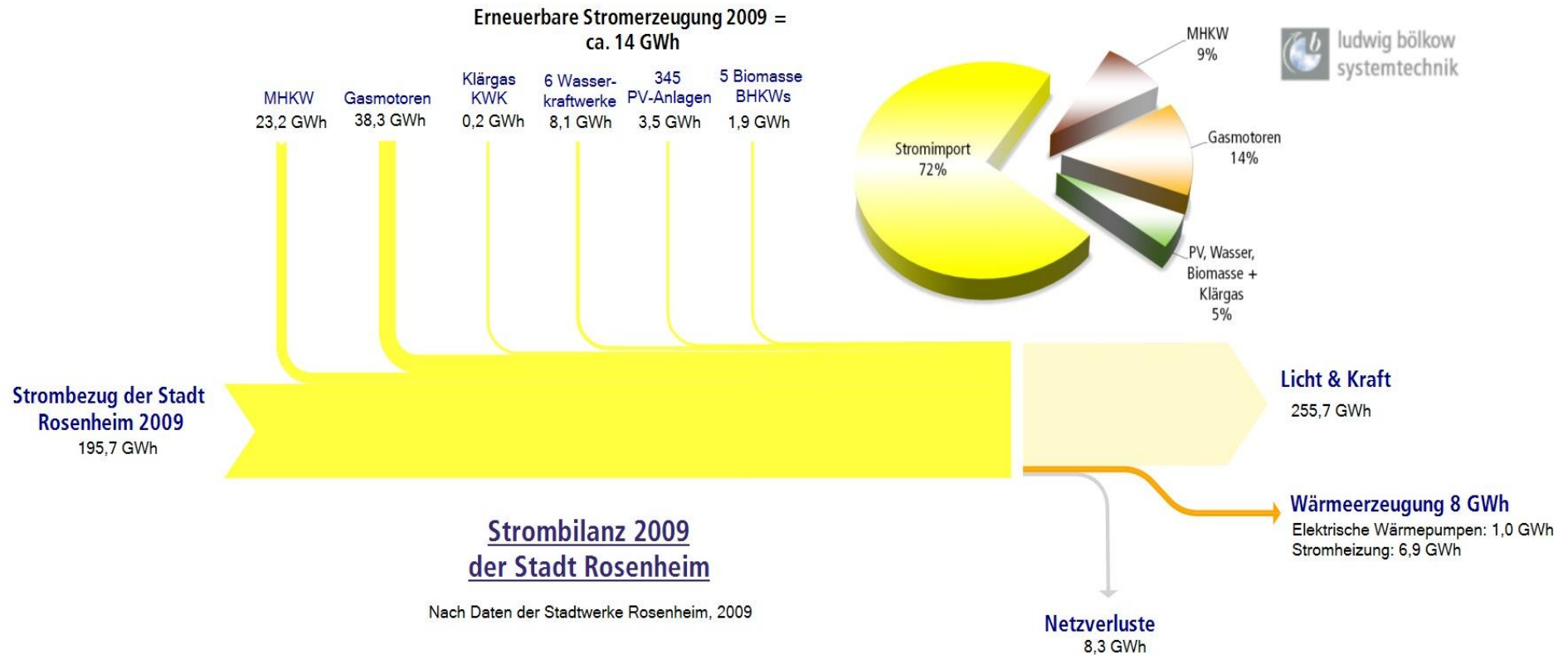
Bereitstellung:

- Öl = 41% wichtigster Energieträger (davon Verkehr 70%)
- Gas = 31% (davon 53% HH, 29% KWK, 13% GHD, 5% Kommune)
- Abfall: 13% Anteil
- Stromimporte: 14%

Verbrauch:

- Haushalte = größte Verbraucher (46%), hoher Anteil Heizöl
- Verkehr = 28% (Straßenverkehr)
- GHD = 12%
- Kommune 6%
- Verluste (KWK-Abwärme) = 8%

- Erzeugung: 72% Fremdbezug, 28% Eigenerzeugung (14% Gasmotoren, MHKW 9%, 5% Erneuerbare)
- Verbrauch: Licht&Kraft 256 GWh, Wärmeerzeugung 8 GWh, Netzverluste 8 GWh



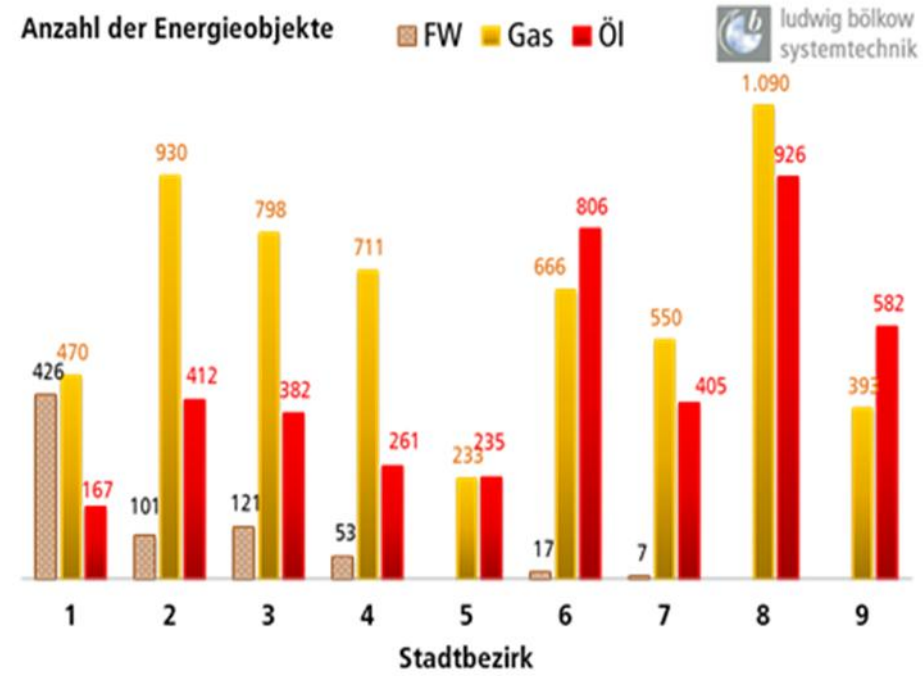
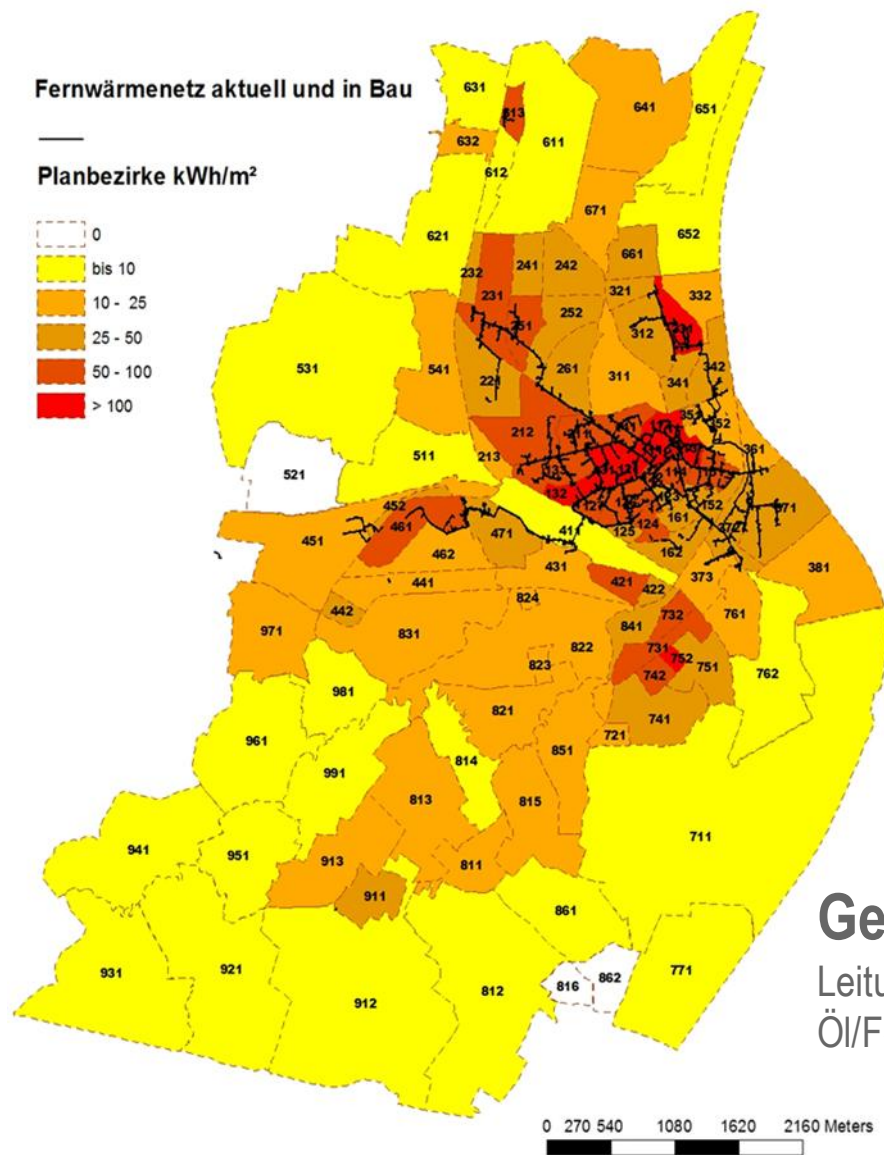
Erneuerbare Energien

Größte Erzeugung: Wasserkraft (ca. 10 GWh/a)

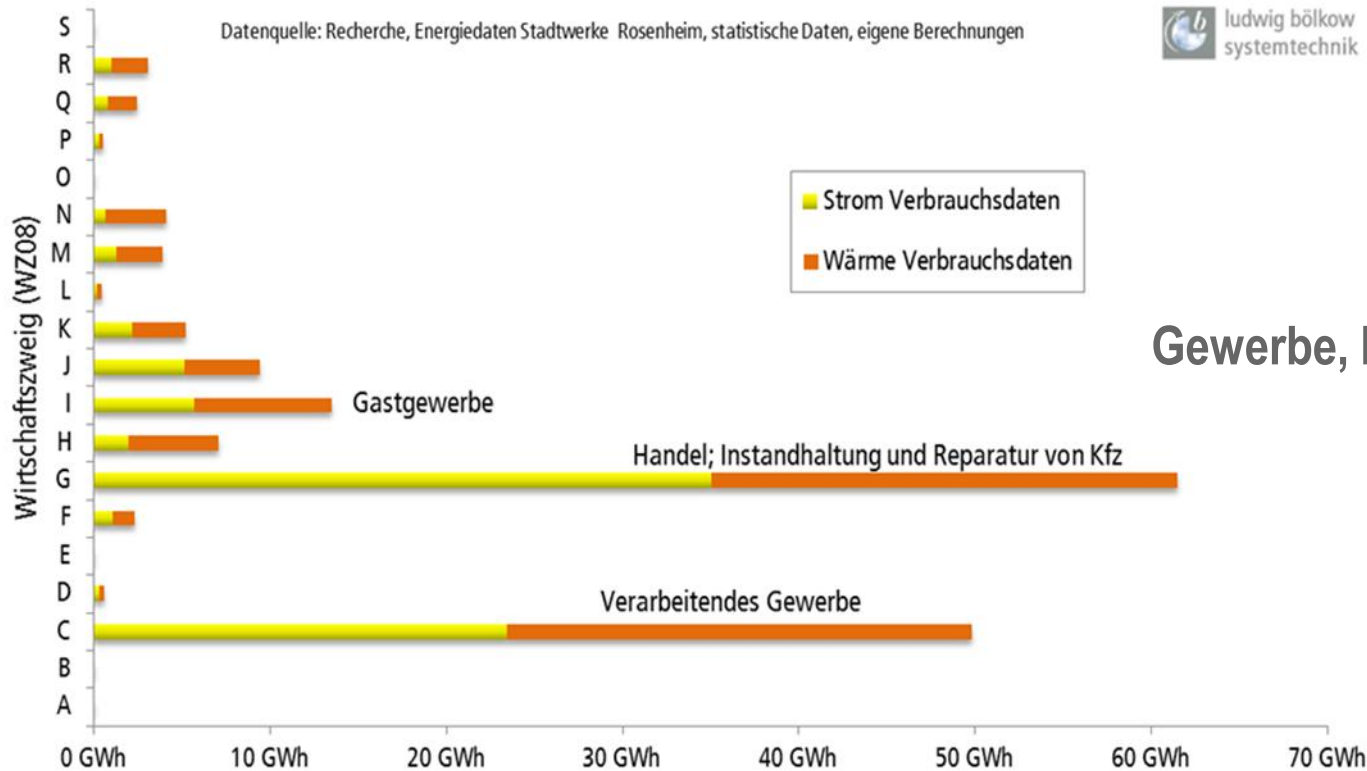
Größter Zuwachs: PV-Anlagen; 2009 = 345; 2010: 470 Anlagen

Stand 2/2012: gemeldete PV-Anlagen: 537 (8MWp; ~7,4 GWh/a)

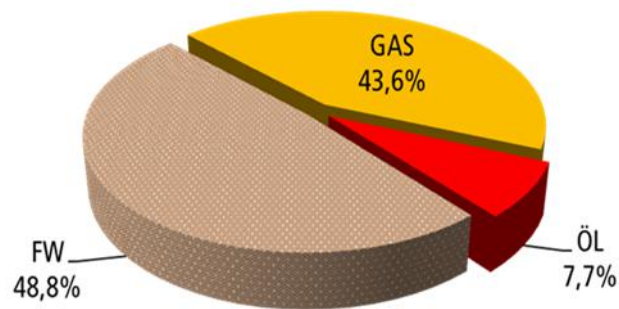
Strombilanz



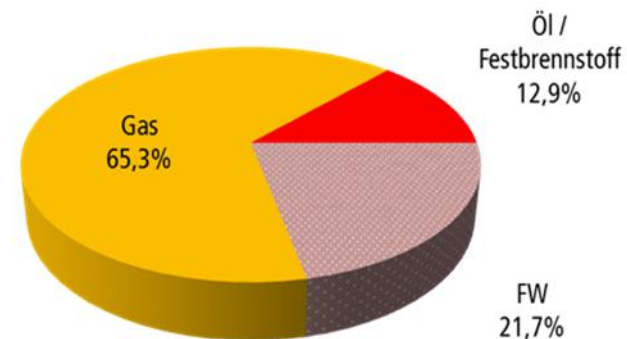
Georeferenzierung von Verbrauchsdaten:
 Leitungsgebundener Energieträger [Stadtwerke Rosenheim]
 Öl/Festbrennstoffe: Hochrechnung/Abschätzung



Gewerbe, Handel, Dienstleistung



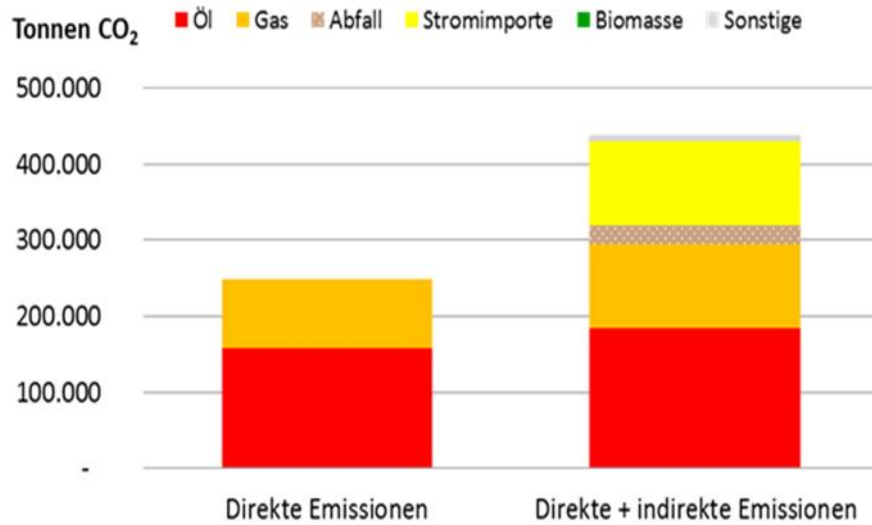
Kommunale / öffentliche Gebäude



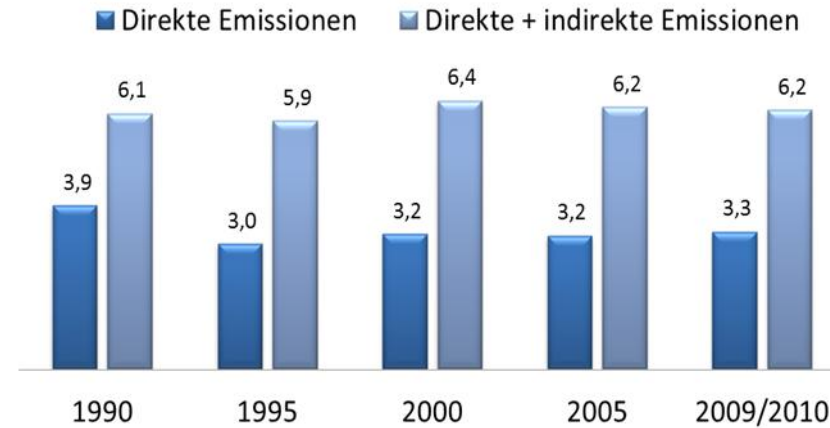
GRWS

Auswertung nach Nutzung / Wirtschaftszweigen

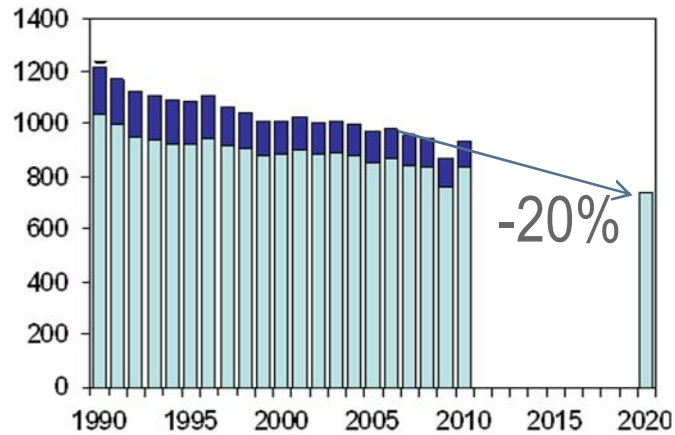
Emission Stadt Rosenheim 2010



Spezifische Emissionen in t CO₂ je Einwohner



THG-Emissionen (Mio t „CO₂“/a)



Vergleich Deutschland:

Emissionen je Einwohner

	1990	2010
Nur CO ₂	12 t/EW	10 t/EW
Alle THG	14 t/EW	11,3 t/EW

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**